

## Ani –

ehemalige Hauptstadt des Armenischen Königreiches in Ostanatolien, ganz im Osten der heutigen Türkei, und Kirchen in ihrem Umfeld



Abb.: Kathedrale von Ani

**Sonntag, 11. August 2024, 18.15 Uhr**

Leitung: Pater Hans-Ulrich Vivell SCJ

Kostenbeitrag: 10,00 €

Anmeldung nicht erforderlich



**KLOSTER NEUSTADT**  
**Bildungs- und Gästehaus**  
Waldstraße 145  
67434 Neustadt  
Tel. 06321-8750  
[www.kloster-neustadt.de](http://www.kloster-neustadt.de)  
[info@kloster-neustadt.de](mailto:info@kloster-neustadt.de)

## Ani –

ehemalige Hauptstadt des Armenischen Königreiches in Ostanatolien, ganz im Osten der heutigen Türkei, und Kirchen in ihrem Umfeld



Abb.: Kathedrale von Ani

**Sonntag, 11. August 2024, 18.15 Uhr**

Leitung: Pater Hans-Ulrich Vivell SCJ

Kostenbeitrag: 10,00 €

Anmeldung nicht erforderlich



**KLOSTER NEUSTADT**  
**Bildungs- und Gästehaus**  
Waldstraße 145  
67434 Neustadt  
Tel. 06321-8750  
[www.kloster-neustadt.de](http://www.kloster-neustadt.de)  
[info@kloster-neustadt.de](mailto:info@kloster-neustadt.de)

### **Ani –**

**Ehemalige Hauptstadt des Armenischen Königreiches in Ostanatolien, ganz im Osten der heutigen Türkei, und Kirchen in ihrem Umfeld**

Die Stadt Ani war einst ein Zentrum für Handel und Handwerk. In ihrer Blütezeit (im 10. und 11. Jahrhundert) soll sie 100.000 Einwohner, 10.000 Häuser und 1.000 Kirchen besessen haben.

Das mag wahrscheinlich doch etwas übertrieben sein, deutet aber jedenfalls einen außerordentlichen Reichtum an. Die Stadt erstreckt sich auf einem dreieckigen Plateau, das im Osten und Westen durch tiefe Cañons geschützt wurde. Nur im Norden musste die Stadt durch eine Landmauer gesichert werden.

Die Stadt erlebte viele Schicksalsschläge, von denen sie sich aber immer wieder erholte.

Der Einbruch der Mongolen (1250) führte zur völligen Verwüstung. Der Handel kam zum Erliegen und die Einwohner verließen die Stadt. Ein heftiges Erdbeben (1319) bedeutete das Ende von Ani.

### **Ani –**

**Ehemalige Hauptstadt des Armenischen Königreiches in Ostanatolien, ganz im Osten der heutigen Türkei, und Kirchen in ihrem Umfeld**

Die Stadt Ani war einst ein Zentrum für Handel und Handwerk. In ihrer Blütezeit (im 10. und 11. Jahrhundert) soll sie 100.000 Einwohner, 10.000 Häuser und 1.000 Kirchen besessen haben.

Das mag wahrscheinlich doch etwas übertrieben sein, deutet aber jedenfalls einen außerordentlichen Reichtum an. Die Stadt erstreckt sich auf einem dreieckigen Plateau, das im Osten und Westen durch tiefe Cañons geschützt wurde. Nur im Norden musste die Stadt durch eine Landmauer gesichert werden.

Die Stadt erlebte viele Schicksalsschläge, von denen sie sich aber immer wieder erholte.

Der Einbruch der Mongolen (1250) führte zur völligen Verwüstung. Der Handel kam zum Erliegen und die Einwohner verließen die Stadt. Ein heftiges Erdbeben (1319) bedeutete das Ende von Ani.